

SOEBEN ERSCHEINT

# BEETHOVENS LEBEN



BEETHOVEN UM 1825

316 Seiten mit 150 Bildertafeln aus Beethovens Leben,  
neben jedem Bild ein zeitgenössischer Text.

Gesammelt von

**STEPHAN LEY**

In Ganzleinen nach einem Entwurf von E. R. Weiss gebunden M. 18.—

EIN AUTHENTISCHES BEETHOVEN-BUCH, IN DEM DER VERFASSER AUF JEDEN PERSÖNLICHEN Kommentar verzichtet und nur die zeitgenössischen Berichte und die dazugehörigen Abbildungen reden läßt. Ein Buch voll neuen Materials, das die Anschauung, die wir von Beethovens Leben haben, um so mehr bereichert, da es Ley gelungen ist, hier zum ersten Male nicht nur Porträts des Künstlers und seiner Zeitgenossen, sondern auch bisher unbekannte Bilder von Landschaften, Häusern, Interieurs, Gegenständen des täglichen Gebrauchs, Handschriften, Drucksachen, kurz von allem, was unmittelbar mit Beethoven in Beziehung gestanden hat, aus Privatsammlungen und Familienbesitz zusammenzustellen: somit ein Quellenwerk und zugleich ein Buch von romanhafter Lebendigkeit.

35% RABATT UND 11/10! ZWEI PROBEEXEMPLARE MIT 40%!

Ⓩ

Wiener Auslieferungslager: Leopold Heidrich, Spiegelgasse 21

Ⓩ

Ein illustrierter Prospekt steht in beliebiger Anzahl kostenlos zur Verfügung

**BRUNO CASSIRER VERLAG / BERLIN**



# REPERTORIUM FÜR KUNSTWISSENSCHAFT

HERAUSGEGEBEN VON

WILHELM WAETZOLDT



Das Repertorium für Kunstwissenschaft wird mit dem ersten Heft des 46. Bandes im alten Format, aber in neuem Sob., auf besten Illustrationspapier und abbildungslehrtlich sorgfältig ausgestattet erscheinen. Der Abonnentenpreis für den Jahrgang von 6 Heften beträgt 40 Mark.

Mit dem 46. Bande, der nun eröffnet ist, wechselt das Repertorium für Kunstwissenschaft seinen Herausgeber, nicht aber seinen Charakter.

Einer Anregung des Ersten Kunstwissenschaftlichen Kongresses in Wien 1873 verdankt diese Zeitschrift ihre Gründung. Sie war bestimmt, die seit dem Eingehen des Naumann-Weigelschen Archivs für die Zeichnenden Künste und der A. von Zahnschen Jahrbücher für Kunstwissenschaft bestehende Lücke auszufüllen.

Damals hatte die deutsche Kunstwissenschaft ihre Kinderjahre, Kinderfreuden und Kinderkrankheiten bereits hinter sich. Seit ihr C. Fr. von Rumohr (siehe beigelegte Abbildung) die Wege aus einer literarisch-ästhetischen Zwitterwissenschaft zur kritischen historischen Methode gewiesen hatte, war die Kunstforschung sich mehr und mehr ihrer eigenen Arbeitsverfahren und Arbeitsziele bewußt geworden.

Die erste Generation der großen Führer sicherte der jungen Wissenschaft ihren gleichberechtigten Platz im Kreise der älteren geschichtlichen Disziplinen. Karl Schnaase, Jacob Burckhardt, Carl Justi, Herman Grimm und Anton Springer lebten noch, als das Repertorium gegründet wurde.

Seitdem hat es die Wandlungen der Kunstwissenschaft ein halbes Jahrhundert gewissenhaft und gelassen begleitet. Seine Leiter: Franz Schlegel, Hubert Janitschek, Alfred Wollmann, Henry Thode, Hugo von Tschudi, Karl Koetschau haben eine Tradition der Darbietung erster Forschungsergebnisse und der sachlichen Berichterstattung über die kunstwissenschaftliche Literatur geschaffen.

Diese Überlieferung empfindet auch der neue Herausgeber nicht als löstige Fessel, sondern als willkommene Stütze und Bestätigung eigenen Willens. Das Repertorium beabsichtigt, seine Physiognomie im wesentlichen zu wahren; es will nach wie vor ein wissenschaftliches Organ für die gelehrte Welt sein.

Damit legen die Grundlinien des Programmes fest. Das Repertorium wird über den Stand der kunstwissenschaftlichen Forschung regelmäßig unterrichten; in erster Linie durch Aufsätze, Miscellen und Buchbesprechungen, die nach Inhalt und Form repräsentativen Charakter haben.

Das alle Einzeluntersuchungen Verbindende aber erblicken wir im geistesgeschichtlichen Wesen der Kunstwissenschaft. Dies Bewußtsein darf nicht zum Kulturgeschwätz verleiten, es soll vielmehr das Gewissen dafür schärfen, daß geistiges Leben der Vergangenheit gegenwärtige und dauernde Gestalt in dem Material unserer Wissenschaft gewonnen hat.

Prospekt gratis

Probesthefte à 1.  
zu Diensten.

Eine Beschränkung wird sich das Repertorium insofern auferlegen, als es die Behandlung der außereuropäischen Kunst sowie aktueller Kunstfragen den hierfür bestimmten Fachzeitschriften überläßt. Nach einer anderen Richtung wird freilich eine Erweiterung und Vertiefung des Arbeitsgebietes angestrebt. Neben der Tatsachenforschung soll die Begriffsforschung gepflegt werden, Aufsätze zur Methodik und Gelehrtenkunde sollen die form- und stilgeschichtlichen Untersuchungen ergänzen. — Wenn es dem Repertorium gelingt, sich in den Dienst der ganzen Kunstwissenschaft zu stellen, so wird auch sein allehewürdiger Titel wieder einen neuen Sinn bekommen.



Abbildung aus Band 46 zum Aufsatz Lange, Davids Meerwunder

Prospekt gratis

Probesthefte à 1.  
zu Diensten



(Z)

S O E B E N E R S C H E I N E N :

(Z)

MAX  
LIEBERMANN

SCHIEFLER 144

PLATTENGRÖSSE  
27,5 : 21 cm

PAPIERGRÖSSE  
33 : 46 cm

JEDER DRUCK  
IST NUMERIERT  
UND SIGNIERT

Ein neuer GRAPHIK-  
KATALOG



GEH. RAT  
COHEN

KALTE NADEL

EINMALIGE  
AUFLAGE:

75 EXEMPLARE  
AUF BÜTTEN

SUBSKRIPTIONS-  
PREIS  
MARK 70.—

mit 16 Abbildungen  
M. 0.60

MAX  
SLEVOGT

SUBSKRIP-  
TIONS-  
PREIS:  
MARK 60.—



DON  
GIOVANNI

KREIDE-  
LITHO-  
GRAPHIE  
AUF JAPAN

50 SONDERDRUCKE DER DECKELLITHOGRAPHIE AUF DER KASSETTE ZU »DON GIOVANNI«. EINMAL. AUFL. BILDGR. 14,5 : 13,5cm. PAPIERGR. 30 : 41,3 cm. JEDER DRUCK IST NUMER. U. SIGN.

BRUNO CASSIRER VERLAG / BERLIN